

	<p>Objekt: Ein Grobschmied und seine Frau</p> <p>Museum: Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de</p> <p>Sammlung: Kunstbibliothek</p> <p>Inventarnummer: LMA 1 H 34, 94</p>
--	---

Beschreibung

Indische Metallbearbeitung ist nicht unbedingt für eine besonders hohe Qualität bekannt. Der Blick auf die primitive Werkstatt des Grobschmiedes, kāmār, aus Südindien lässt wohl auch hier kein besonders gutes Produkt erwarten. Ein Blasebalg wird von einem Helfer betrieben, und der Schmied hockt vor seinem Amboss. Die Kraft, die in einer solchen Körperhaltung aufgebracht werden kann, ist nicht mit der eines stehenden Menschen vergleichbar, die Qualität eines geschmiedeten Stückes hängt aber nicht zuletzt von der Energie ab, mit der der Kohlenstoff herausgeschlagen wird. Schmiede gehörten einer besonderen Kaste an und hatten neben ihrer Arbeit eine Reihe von rituellen Aufgaben. Da sie als Herren des Feuers betrachtet wurden, ging man mit einer gewissen Scheu mit ihnen um. (Werner Kraus)

Grunddaten

Material/Technik: Papier, Karton; Gouachemalerei
Maße: 35 cm × 24,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1800
	wer	Company School
	wo	Thanjavur (Tanjore)

Schlagworte

- Company painting
- Feuer
- Gouache
- Handwerk

- Kaste
- Malerei
- Metallverarbeitung
- Schmied

Literatur

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau